



Bericht zu Gleichstellungsaktivitäten und -vereinbarungen 2018 - 2019

Gleichstellungsbeauftragte der Fakultät: PD Dr. med. Eva Neumaier Probst
eva.neumaier-probst@umm.de

Stellvertretung: Dr. rer. nat. Maren Engelhardt
maren.engelhardt@medma.uni-heidelberg.de

Referentin für Gleichstellungsfragen: Dipl. Soz. Päd. Antonia Scheib-Berten
antonia.scheib-berten@medma.uni-heidelberg.de

Gleichstellungsbüro * Ludolf-Krehl-Straße 13-17 * 68167 Mannheim * TRIDOMUS Haus C *
Tel. 0621 383 71125, gleichstellungsbuero@medma.uni-heidelberg.de

Wir blicken zurück auf zehn Jahre Arbeit im Gleichstellungsteam!


Vor nunmehr einem Jahrzehnt wurde zur Unterstützung der Gleichstellungsbeauftragten das Gleichstellungsbüro an unserer Fakultät verankert. Als festes Kontinuum konnte der Wechsel der Gleichstellungsbeauftragten personell in diesen Jahren stabil begleitet und die Arbeit nachhaltig gestaltet werden.

Die Themen und Aufgaben blieben die gleichen: Erhöhung der Frauen- und Männeranteile auf den Karrierestufen, auf denen sie jeweils unterrepräsentiert sind, Erhöhung des Frauenanteils in den Leitungsgremien und Kommissionen der Fakultät, Unterstützung bei der Karriereplanung von Frauen, Vereinbarkeit von Beruf/Studium und Familie und enge Kooperation mit unserer betriebsnahen KiTa MEDI-KIDS. Hinzu kam der Schwerpunkt Vereinbarkeit von Beruf/Studium und Angehörigenpflege.

Wir als Gleichstellungsteam freuen uns über die grundsätzlich positive Entwicklung hinsichtlich der Besetzung von Führungspositionen durch Frauen. Gleichzeitig sehen wir, dass zur besseren Vereinbarkeit von Beruf + Familie sowie Beruf + Pflege weitere Schritte notwendig sind, die sich teilweise auch außerhalb des Einflussbereiches der Fakultät befinden.


PD Dr. Eva Neumaier Probst
Gleichstellungsbeauftragte


Dr. rer. nat. Maren Engelhardt
Stellv. Gleichstellungsbeauftragte


Antonia Scheib-Berten
Referentin

Weitere Informationen finden Sie hier: <https://www.umm.uni-heidelberg.de/fakultaet/gleichstellung/>

Mannheim, im Oktober 2020

1 Aktivitäten der Gleichstellung

1.1 Beratung und Information

Die individuelle Face-to-face-Beratung wird von Mitarbeiter*innen und Studierenden gerne in Anspruch genommen. Insbesondere zum Thema „Vereinbarkeit von Beruf/Studium und Angehörigenpflege“ hat sich das Angebot der Gleichstellung mittlerweile herumgesprochen und es finden neben terminierten Beratungsgesprächen auch viele Tür-und-Angel-Gespräche statt.

Zur Kinderbetreuung und der betriebsnahen KiTa MEDI-KIDS finden regelmäßig Anfragen statt. Leider kann über das limitierte Platzangebot der weitaus größere und häufig sehr individuelle Bedarf nicht immer gedeckt werden, so dass Gespräche mit Eltern auf der Vormerkliste oder mit Erwartungen, die wir nicht erfüllen können, großen Raum einnehmen. Auch alternative Betreuungsangebote der Kommune oder sonstiger Träger werden u. a. auch zum Thema Inklusion recherchiert und vermittelt.

Infomails an unterschiedliche interne Zielgruppen:

„Kind/Studium + Beruf“

„Vereinbarkeit von Beruf und Angehörigenpflege“

„Gleichstellung > Frauennetzwerk Med. Fak – ZI“

Die Aufnahme in die thematischen Infomails erfolgt über das Referat Gleichstellung.

1.2 Service-Angebote für die Mitarbeiter*innen und Studierende

1.2.1 MEDI-KIDS, betriebsnahe KiTa, Kinderbetreuungsangebot des ZI

Im Jahr 2019 feiert die betriebsnahe KiTa MEDI-KIDS 10jähriges Jubiläum.

Das Betreuungsangebot in drei Gruppen, davon zwei Krippengruppen mit je 10 Kindern und einer altersgemischte Kindergartengruppe mit 15 – 20 Kindern steht allen Mitarbeiter*innen und Studierenden mit Wohnsitz in Mannheim zur Verfügung.

Das Kindergartenjahr gestaltet sich in dem Rhythmus der jahreszeitlichen Feste. Bewährte Kontakte zu externen Partnern wurden konsolidiert und auch die täglich frisch zubereitete Kost ist nach wie vor ein wichtiger Bestandteil des pädagogischen Konzeptes.

Bereits zum zehnten Mal wurde das Kräuterfest unter reger Teilnahme der Eltern der MEDI-KIDS durchgeführt. Es steht von Anfang an symbolisch für "BeKi zertifizierte KITA", ausgezeichnet durch das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz.

Die Planungen des Neubaus schreiten voran. Das Gebäude, in dem künftig die KiTa untergebracht werden wird, ist gefunden.

<https://www.umm.uni-heidelberg.de/fakultaet/medi-kids/10-jahres-feier-2019/>

<https://www.umm.uni-heidelberg.de/fakultaet/medi-kids/>

In Kooperation mit der Evangelischen Kirche als Träger, stehen zehn Krippenplätze in der KiTa Trinitatis für Kinder von Mitarbeiter*innen aus allen Bereichen des Zentralinstitut für Seelische Gesundheit, die ihren Erstwohnsitz in Mannheim haben, zur Verfügung.

1.2.1 MEDI-KIDS Babysitter-Service

Seit 2012 gibt es das Angebot des Babysitter-Service, das sich an alle Mitarbeiter*innen der UMM und des ZI sowie studierende Eltern der Medizinischen Fakultät richtet. Das Gleichstellungsbüro übernimmt die Vermittlung zwischen Studierenden als Babysitter*innen und den Familien. Alle Haftungsfragen und die Entlohnung werden privat geregelt.

Die Gleichstellung der Medizinischen Fakultät bewirbt das Angebot, bietet die Plattform und fungiert als Vernetzungsstelle.

Weitere Informationen: <https://www.umm.uni-heidelberg.de/fakultaet/medi-kids/babysitterservice/>

1.2.2 Delta-Kids, Feriencamp für Mitarbeiterkinder

Seit 2010 bietet die Medizinische Fakultät zur besseren Vereinbarung von Beruf/Studium und Familie in Kooperation mit dem TSV Mannheim Hockey das beliebte Sport-Feriencamps Delta-Kids für

Mitarbeiter*innenkinder im Alter von 7 – 12 Jahren. Es handelt sich um eine campusnahe Ferienbetreuung, die von den Eltern über das Gleichstellungsbüro gebucht werden kann.
Bewerbung, organisatorische und logistische Abwicklung erfolgt über die Gleichstellung.
Das ZI ist ebenfalls Partner des Delta-Kids Programms, so dass Kinder von Mitarbeiter*innen daran teilnehmen können. Die Logistik erfolgt über das ZI.
Weitere Informationen: <https://www.tsvmh.de/cms/iwebs/default.aspx?mmid=13033&smid=44366>

1.2.3 Aktivitäten rund um Studierende

Ab Mai 2018 finden Gespräche mit den „feministischen Studierenden“ der Fakultät statt.

Das individuelle Beratungsangebot für Studierende zum Thema „Vereinbarkeit von Studium und Familie“ ist weiterhin auf der Agenda. Beratungen zu den Themen Schwangerschaft, Planung und Umsetzung der Kinderbetreuung sowie Angehörigenpflege werden nachgefragt.

In der betriebsnahen KiTa MEDI-KIDS werden Familien mit geringem Einkommen, also in der Regel Studierende, durch die Stadt hinsichtlich der Übernahme der Betreuungsgebühren unterstützt.
Seit SS 2015 wird unter der Koordination des Studiendekanates eine Befragung der Studierenden zum Thema „Studieren mit Kind“ durchgeführt.

1.3 Vereinbarkeit von Beruf und Angehörigenpflege

Die Medizinische Fakultät möchte die Mitarbeiter*innen bei der Bewältigung der großen Belastung der berufsbegleitenden Angehörigenpflege unterstützen. Seit 2017 bietet das Gleichstellungsteam auf der Grundlage der sich kontinuierlich anpassenden Gesetzgebung Informationen, vertrauliche Einzelgespräche und Veranstaltungen an und fungiert als Anlaufstelle. Die Beratungen finden unter Berücksichtigung von Vertretungsregelungen und dienstlichem Interesse während der Arbeitszeit der Ratsuchenden statt.
Weitere Informationen: <https://www.umm.uni-heidelberg.de/fakultaet/gleichstellung/angehoerigenpflege/>

1.4 Keine Gewalt gegen Frauen

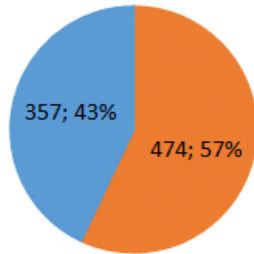
Am 20. November 2018 anlässlich des „Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen“ informieren Geschäftsbereich Personal und das Gleichstellungsteam der Fakultät zum Thema „Häusliche Gewalt und Stalking“. Mitarbeiter*innen sind eingeladen zu einem Vortrag von Tanja Kramper, Referat Prävention – Kriminalprävention des Polizeipräsidiums Mannheim. Ziel dieses Vortrags ist es, Mitarbeiter/innen für den beruflichen und privaten Alltag zu sensibilisieren und Hilfestellungen für den Beruf als auch das Privatleben an die Hand zu geben. Des Weiteren gibt es Informationen zu den Selbstverteidigungsprogrammen an der UMM.

Weiterhin findet im November, initiiert durch die Gleichstellungsbeauftragte, ein Gespräch zur Regelungen des Themas „Sexuelle Belästigung“ mit dem GB Personal der Klinikum Mannheim GmbH statt.
Thematisiert wird auch die Betriebsvereinbarung „Partnerschaftlicher Umgang“.

1.5 Zahlen, Fakten, Statistiken

1.5.1 Mitarbeiterstruktur der Medizinischen Fakultät Mannheim (Stand 31.12.2019)

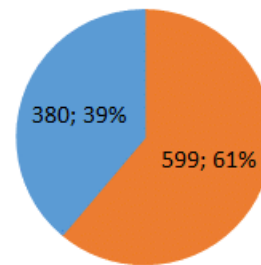
Gesamtzahl der Mitarbeiter*innen
n=831



weiblich männlich

2016/2017

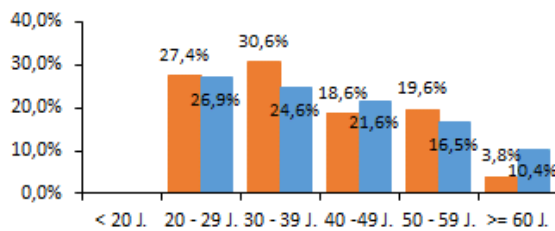
Gesamtzahl der Mitarbeiter*innen
n=979



weiblich männlich

2018/2019

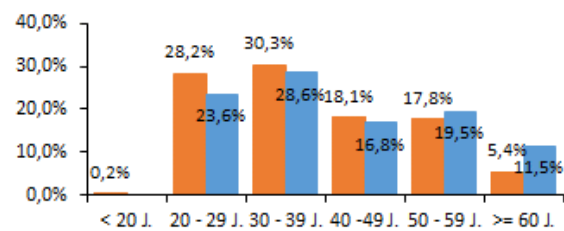
Prozentualer Anteil der Mitarbeiterinnen nach Altersklassen



weiblich männlich

2016/2017

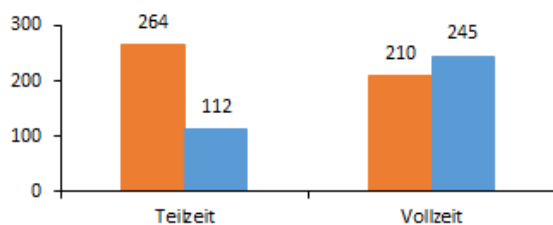
Prozentualer Anteil der Mitarbeiterinnen nach Altersklassen



weiblich männlich

2018/2019

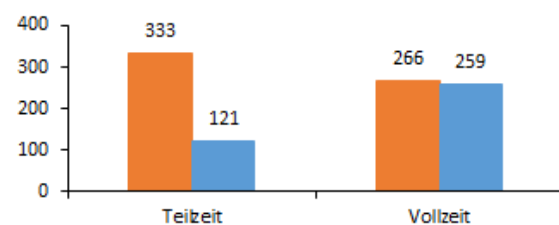
Beschäftigungsumfang
(incl. Hiwis sowie Eltern- und Pflegezeit)



weiblich männlich

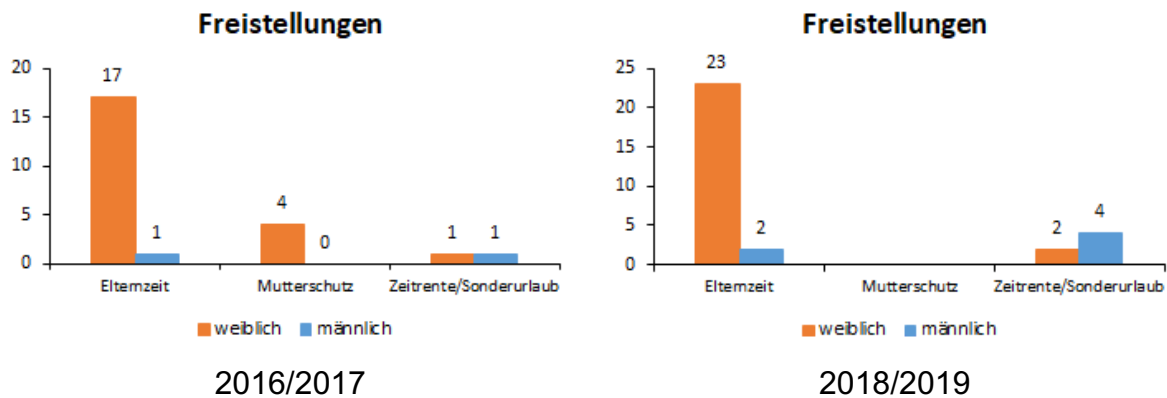
2016/2017

Beschäftigungsumfang
(incl. Hiwis sowie Eltern- und Pflegezeit)



weiblich männlich

2018/2019



(Die Anzahl der in Elternzeit und Sonderurlaub sind in der Gesamtzahl enthalten, d. h. die dürfen in der Addition der Voll- und Teilzeitkräften nicht hinzugerechnet werden. GB P/L – Personal)

Quelle: GB Personal

1.5.2 Veröffentlichungen

Publikationen der Medizinische Fakultät Mannheim (Auswahl in loser Reihenfolge und ohne den Anspruch auf Vollständigkeit):

Baumann S, Renker M, Schoepf UJ, De Cecco CN, Coenen A, De Geer J, Kruk M, Kim YH, Albrecht MH, Duguay TM, Jacobs BE, Bayer RR, Litwin SE, Weiss C, Akin I, Borggrefe M, Yang DH, Kepka C, Persson A, Nieman K et al. (2019) Gender differences in the diagnostic performance of machine learning coronary CT angiography-derived fractional flow reserve -results from the MACHINE registry. *Eur J Radiol* 119

Eichhorn N, Treede RD, Schuh-Hofer S (2018) The Role of Sex in Sleep Deprivation Related Changes of Nociception and Conditioned Pain Modulation. *Neuroscience* 387: 191-200

Gaiser MR, Lorenzen S, Merx K, Trojan J, Ocvirk J, Ettrich TJ, Al-Batran SE, Schulz H, Homann N, Feustel HP, Schatz M, Kripp M, Schulte N, Heeger S, Vlassak S, Koch W, Hofheinz RD (2018) Vitamin K1 cream significantly reduces incidence and severity of cetuximab-related acneiform skin rash in women: a post hoc analysis of the EVITA trial. *Ann Oncol* 29: 2393-2395

Gaiser MR, Lorenzen S, Merx K, Trojan J, Ocvirk J, Ettrich TJ, Al-Batran SE, Schulz H, Homann N, Feustel HP, Schatz M, Kripp M, Schulte N, Heeger S, Vlassak S, Koch W, Hofheinz RD (2019) Evaluation of EGFR inhibitor-mediated acneiform skin toxicity within the double-blind randomized EVITA trial: A thorough gender-specific analysis using the WoMo score. *Cancer Med-Us* 8: 4169-4175

Giannakopoulos K, El-Battrawy I, Gietzen T, Ansari U, Borggrefe M, Akin I (2019) Gender-based comparison of takotsubo syndrome versus myocardial infarction. *Qjm-Int J Med* 112: 355-362

Jarczok MN, Aguilar-Raab C, Koenig J, Kaess M, Borniger JC, Nelson RJ, Hall M, Ditzen B, Thayer JF, Fischer JE (2018) The Heart 's rhythm "n' blues: Sex differences in circadian variation patterns of vagal activity vary by depressive symptoms in predominantly healthy employees. *Chronobiol Int* 35: 896-909

Kubik-Huch RA, Vilgrain V, Krestin GP, Reiser MF, Attenberger UI, Muellner AU, Hess CP, Hricak H (2019) Women in radiology: gender diversity is not a metric-it is a tool for excellence. *Eur Radiol*

Tuschy B, Berlit S, Stutzer P, Lis S, Schmahl C, Baumgartner U, Sutterlin M (2018) Evaluation of psychosocial and biological parameters in women seeking for a caesarean section and women who are aiming for vaginal delivery: a cross-sectional study. *Arch Gynecol Obstet* 297: 897-905

Tuschy B, Gabbert M, Weiss C, Hornemann A, Wuhler A, Sutterlin M, Berlit S (2018) Changes in sexuality during ulipristal acetate treatment in women with symptomatic uterine fibroids. *Eur J Obstet Gyn R B* 228: 106-110

Zhan TZ, Hielscher T, Eckardt M, Giese T, Schafer C, Riemann JF, Ebert MP, Belle S (2019) The effect of gender-specific invitation letters on utilization of colorectal cancer screening. *Z Gastroenterol* 57: 1051-1058

Publikationen des ZI mit IF > 10, bei denen Frauen des ZI Erst- oder Letztautoren waren:

Bilek E, Itz ML, Stößel G, Ma R, Berhe O, Clement L, Zang Z, Robnik L, Plichta MM, Neukel C, Schmahl C, Kirsch P, Meyer-Lindenberg A, Tost H.

Deficient Amygdala Habituation to Threatening Stimuli in Borderline Personality Disorder Relates to Adverse Childhood Experiences.

Biol Psychiatry. 2019 Dec 15;86(12):930-938. doi: 10.1016/j.biopsych.2019.06.008. Epub 2019 Jun 19.

Durstewitz D*, Koppe G*, Meyer-Lindenberg A.

Deep neural networks in psychiatry.

Mol Psychiatry. 2019 Nov;24(11):1583-1598. doi: 10.1038/s41380-019-0365-9. Epub 2019 Feb 15.

*contributed equally

Lysenko L, Schmahl C, Bockhacker L, Vonderlin R, Bohus M, Kleindienst N.

Dissociation in Psychiatric Disorders: A Meta-Analysis of Studies Using the Dissociative Experiences Scale.

Am J Psychiatry. 2018 Jan 1;175(1):37-46. doi: 10.1176/appi.ajp.2017.17010025. Epub 2017 Sep 26.

Nees F, Witt SH, Flor H.

Neurogenetic Approaches to Stress and Fear in Humans as Pathophysiological Mechanisms for Posttraumatic Stress Disorder.

Biol Psychiatry. 2018 May 15;83(10):810-820. doi: 10.1016/j.biopsych.2017.12.015. Epub 2018 Jan 10.

Andlauer TFM, Guzman-Parra J, Streit F, Strohmaier J, González MJ, Gil Flores S, Cabaleiro Fabeiro FJ, Del Río Noriega F, Perez FP, Haro González J, Orozco Diaz G, de Diego-Otero Y, Moreno-Küstner B, Auburger G, Degenhardt F, Heilmann-Heimbach S, Herms S, Hoffmann P, Frank J, Foo JC, Treutlein J, Witt SH, Cichon S, Kogevinas M; Bipolar Disorder Working Group of the Psychiatric Genomics Consortium; Major Depressive Disorder Working Group of the Psychiatric Genomics Consortium, Rivas F, Mayoral F, Müller-Myhsok B, Forstner AJ, Nöthen MM, Rietschel M.

Bipolar multiplex families have an increased burden of common risk variants for psychiatric disorders. *Mol Psychiatry*. 2019 Nov 11. doi: 10.1038/s41380-019-0558-2. Epub ahead of print.

Timm C, Rachota-Ubl B, Beddig T, Zamoscik VE, Ebner-Priemer U, Reinhard I, Kirsch P, Kuehner C.

Mindfulness-Based Attention Training Improves Cognitive and Affective Processes in Daily Life in Remitted Patients with Recurrent Depression: A Randomized Controlled Trial.

Psychother Psychosom. 2018;87(3):184-186. doi: 10.1159/000488862. Epub 2018 May 16.

Tost H, Reichert M, Braun U, Reinhard I, Peters R, Lautenbach S, Hoell A, Schwarz E, Ebner-Priemer U, Zipf A, Meyer-Lindenberg A.

Neural correlates of individual differences in affective benefit of real-life urban green space exposure.

Nat Neurosci. 2019 Sep;22(9):1389-1393. doi: 10.1038/s41593-019-0451-y. Epub 2019 Jul 29.

2 Maßnahmen zur Unterstützung des weiblichen wissenschaftlichen Nachwuchses

2.1 Stipendien, Förderprogramme (intern Medizinische Fakultät Mannheim der Universität Heidelberg)

Geförderte Anträge Gleichstellungsförderung 2018-2019

| Nr. | Thema | Antragsteller/Einheit | Fach- und Arbeitsrichtung |
|-----|---|---|---|
| 1. | Molekulares Imaging zur Darstellung von struktureller Instabilität in nicht rupturierten, intrakraniellen Aneurysmen | Dr. med. Katharina Hackenberg, Neurochirurgische Klinik | Neurochirurgie, Klinische Radiologie und Nuklearmedizin |
| 2. | Funktionelle Bedeutung von P2Y12+ Makrophagen für das murine und humane Melanom | PD Dr. med. univ. Astrid Schmieder/ Klinik für Dermatologie | Immunologie, Dermatologie |
| 3. | Nicht-invasive Blut-Hirn-Schranken (BHS)-Öffnung mittels hochenergetischem fokussiertem Ultraschall (HIFU) appliziert unter Magnetresonanztomographischer Kontrolle (MRgFUS) zur Stammzelltherapie im APP23-Mausmodell. | Dr. rer. nat. Saskia Grudzinski, Neurologische Klinik | Exp. Neurologie |
| 4. | Functional consequences of intratumoral heterogeneity: Targeting NFκB-dependent progression and therapy resistance in gliomas | Dr. med. Dipl. Biol. Miriam Ratliff, Neurochirurgische Klinik | Neurobiologie, Onkologie |
| 5. | Remote ischemic preconditioning (RIPC) zur Senkung der Anastomoseninsuffizienzrate nach onkologischer Rektumresektion bei Rektumkarzinom | Hardt, Julia, Chirurgische Klinik | Onkologie, Chirurgie |
| 6. | The epigenetic regulator DNMT3A in endothelial beds | Schlereth, Katharina, ECAS, Vaskuläre Biologie | Vascular Biology, Epigenetics |
| 7. | MaDiaSurv – Studie (Multifaktorielle Einflüsse auf die Mortalität bei Dialysepatienten) | Gergei, Ingrid, Dr. med., V. Medizinische Klinik | Nephrologie |
| 8. | Myokardiale Strainanalyse mittels kardialer Kernspintomographie (Feature Tracking CMR) als neuer Marker zur Risikostratifizierung bei Patienten mit Pectus excavatum (,apertum' vs ,occultum') | Hohneck, Anna Lena, Dr. med., I. Medizinische Klinik | Kardiologie, Bildgebung |
| 9. | Endophänotypen von Fatigue und Depression bei Patienten mit chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen | Thomann, Anne, Dr. med., II. Medizinische Klinik | Gastroenterologie |

2.2 Gesamt Universität Heidelberg

Leider wurden uns vom Gleichstellungsbüro der Universität Heidelberg aus datenschutzrechtlichen Gründen keine Informationen zur Verfügung gestellt.

2.3 Karriereplanung am Zentralinstitut für Seelische Gesundheit (ZI)

Am Zentralinstitut für seelische Gesundheit werden organisiert durch das Referat für Forschungsstrategie und Forschungsförderung verschiedene Formate zur Karriereplanung insbesondere für Nachwuchswissenschaftlerinnen angeboten. Es gibt Informationsveranstaltungen zu Karrieremöglichkeiten innerhalb und außerhalb der Wissenschaft, sowie zum Verfassen von wissenschaftlichen Lebensläufen. Außerdem werden verschiedene Workshops mit externen DozentInnen zu Themen wie Forschungsteams durchgeführt. Präsentationstraining, Netzwerken oder professionelle Orientierung werden organisiert. Weitere Angebote sind das Buddy-Programme, Peer Coaching und ZImnt. Bei ZImnt handelt es sich um ein kombiniertes Mentoring und Networking Programm, das sich insbesondere an weibliche Post Docs richtet. Drei bis vier PostDocs werden von einem Mentor oder einer Mentorin betreut. Neben dem Austausch mit dem Mentor oder der Mentorin können sich die Mentees auch untereinander austauschen.

Zu diesen Formaten kommt eine Vielzahl an Informationen zum Thema Karriereplanung und berufliche Weiterentwicklung, die vom Referat für Forschungsstrategie und Forschungsförderung im Intranet zur Verfügung gestellt werden. Beispielsweise gibt es ausführliche Informationen zum Researcher Development Framework, dem RDF-Planner. Dabei handelt es sich um ein Online-Tool, das Nachwuchswissenschaftler und Nachwuchswissenschaftlerinnen bei der Einschätzung ihrer Kompetenzen und Fähigkeiten und somit bei der Karriereplanung unterstützt.

Stipendien und Förderprogramme am ZI:

OMP: 2018 Dr. Carolin Mößnang, 2019 Dr. Nathalie Holz

Dr. Dr. Anna-Sophia Wahl war 2019 im Margarete-von-Wrangell-Habilitationsprogramm des Landes Baden-Württemberg-Stiftung erfolgreich und erhält ein Habilitationstipendium für die Dauer von fünf Jahren.

Rufe nach außen an Nachwuchswissenschaftlerinnen des ZI:

Prof. Dr. Daniela Mier, Fachbereich Psychologie
AG Klinische Psychologie, Universität Konstanz (2018, angenommen)

Prof. Dr. Frauke Nees, Institut für Medizinische Psychologie und Medizinische Soziologie, Universität Kiel (2019, angenommen)

Auszeichnungen am ZI:

Dr. Edda Bilek und ihre Dissertationsbetreuerin Professorin Dr. Dr. Heike Tost wurden 2018 mit dem Hans-Heimann-Preis der DGPPN ausgezeichnet, außerdem erhielt Frau Dr. Bilek den Gips-Schüler-Nachwuchspreis.

Dr. Vera Zamoscik wurde 2018 mit Nachwuchs-Förderpreis der Fachgruppe Klinische Psychologie und Psychotherapie der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs) ausgezeichnet.

Dr. Dr. Anna-Sophia Wahl konnte ein Branco Weiss Fellowship einwerben.

Professorin Dr. Marcella Rietschel zählte 2018 zu den meist zitierten WissenschaftlerInnen in der Kategorie „Cross-Field Impact“ auf der Liste der Highly Cited Researchers von Clarivate Analytics.

Miriam Ostermann, Dr. Lisa Lyssenko (zusammen mit Ruben Vonderlin, PD Dr. Nikolaus Kleindienst und Prof. Dr. Martin Bohus) erhielten im Jahr 2019 den Best Intervention Award.

Professorin. Dr. Dr. h. c. Dr. h. c. Herta Flor wurde im Jahr 2019 die Ehrendoktorwürde der Universität Aalborg/Dänemark verliehen.

2.4 Gleichstellungsbericht des Graduiertenkollegs RTG 2099/2

Der Schwerpunkt des Graduiertenkollegs (GRK) RTG 2099/2 ist das Melanom und seine Interaktionen mit dem Tumormikromilieu und dem Tumorimmunsystem als therapeutisch relevante „Hallmarks of Skin Cancer“. Das GRK wurde im April 2015 an der medizinischen Fakultät Mannheim von Prof. S. Goerdts und Prof. M. Leverkus in enger Zusammenarbeit mit der Ruprecht-Karl-Universität Heidelberg und dem Deutschen Krebsforschungszentrum gegründet und wird von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördert. Seit dem 01.10.2019 befindet sich das RTG 2099 in seiner zweiten Förderperiode, die bis zum 31.03.2024 laufen wird. Es besteht aus rund 70 Mitgliedern; 32% der ProjektleiterInnen und 53% der DoktorandInnen sind Frauen. Ein gesetztes Ziel des GRK ist es, den Frauenanteil in universitären Führungspositionen zu erhöhen und die Vereinbarkeit von Forschung und Familie zu fördern. Dafür stehen dem GRK jährlich 15.000 € zur Verfügung, die nur zu diesem Zweck eingesetzt werden dürfen.

Dieses Geld wird 2018 und 2019 dafür eingesetzt, Netzwerke für Frauen aufzubauen und spezifische Seminare anzubieten, die Frauen auf das weitere Berufsleben nach der Doktorarbeit vorbereiten sollen. Das im Berichtszeitraum abgehaltene Seminar ist in Tabelle A aufgeführt.

A. Gleichstellungsworkshops des RTG 2099

04.04.2019

Self-Presentation for Women

Um unseren PhD-Studentinnen die Möglichkeit zu geben, in ungezwungener Atmosphäre mit erfolgreichen Wissenschaftlerinnen zu sprechen und sich mit diesen über ihren beruflichen Werdegang, Tipps und Tricks für die Karriere sowie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf auszutauschen, hat das RTG 2099 „Female Experts in Science Meetings“ organisiert (vgl. Tabelle B). Diese Treffen ermöglichten es den PhD-Studentinnen, einen authentischen Einblick in Forschungskarrieren zu erhalten und für die Schwierigkeiten, aber auch die Chancen in diesem Bereich sensibilisiert zu werden.

B. Female Experts in Science Meetings

25.06.2018

Meet Prof. Dr. Anette Paschen, Universitätsklinikum Essen

08.05.2019

Meet Dr. Else Marit Inderberg, Universitätsklinikum Oslo

Außerdem übernimmt das RTG für mehrere Doktorandinnen die Kosten für Kurse zur Karriereförderung, die diese individuell belegt hatten.

Zudem stehen für weibliche RTG-Mitglieder, vorzugsweise mit Kindern, vier Parkplätze zur Verfügung, deren Miete über Gleichstellungsmittel finanziert wird. Zwei studentische Hilfskräfte übernehmen zur Unterstützung weiblicher RTG-Mitglieder mit Familie Literaturrecherchen und andere deren Forschung

unterstützende Arbeiten (mit je 10 Stunden im Monat). Das bereits im letzten Berichtszeitraum eingerichtete Eltern-Kind Zimmer wird weiterhin genutzt.

Seit September 2019 übernimmt das RTG einen Teil der Betreuungskosten für das Kind einer PhD-Studentin, da diese ganztags im Labor anwesend sein muss und daher auf Ganztagsbetreuung angewiesen ist. Weiterhin ermöglichte das Graduiertenkolleg der zu diesem Zeitpunkt noch stillenden Doktorandin die Teilnahme an der RTG-Summer School 2019 in London, indem die Kosten für eine Begleitperson, die ihr Kind während der Lehrveranstaltungen betreute, übernommen wurden.

2.5 Sonstige Aktivitäten

Teilnahme an diversen gleichstellungsrelevanten Arbeitskreisen.

3 Grundlagen der Zuständigkeit der Gleichstellung an der Fakultät Mannheim der Universität Heidelberg

Es gelten die gesetzlichen Grundlagen.

4 Personen und Gremien der Medizinischen Fakultät, die in gleichstellungsrelevante Entscheidungen einbezogen werden

Zur Beratung und Entscheidung hinzugezogene Personen:

Dekan der Medizinischen Fakultät Mannheim
Fakultätsgeschäftsführerin
stellvertretende Fakultätsgeschäftsführerin
Referentin für Struktur und Entwicklung
Referentin für Grundsatzangelegenheiten, Recht und Personal
Referent für Forschungsmanagement und Datenschutzbeauftragter
Behindertenbeauftragte*r
Gleichstellungsbüro der Universität Heidelberg
Frauenbeauftragte der Stadt Mannheim (zuständig für die an der UMM tätigen städtischen Angestellten im nichtwissenschaftlichen Bereich)

Zur Beratung und Entscheidung hinzugezogene Gremien:

Fakultätsrat
Personalabteilung Klinikum
Gesundheitsmanagement der UMM
Personalrat

5 Berufungsverfahren und Gremienarbeit der Gleichstellungsbeauftragten

5.1 Berufungsverfahren

2018

Medizinische Informatik
Prof. Dr. med. Thomas Ganslandt - Medizinische Fakultät - Universitätsklinikum Erlangen

Chirurgie

Prof. Dr. med. Christoph Marc Reißfelder - Universitätsklinikum Carl Gustav Carus, Technische Universität Dresden

Translationale Urologische Onkologie

Prof. Philipp Nuhn - Klinik für Urologie, Universitätsmedizin Mannheim

Vaskuläre Dysfunktion

Prof. Carmen Ruiz de Almodóvar Egea - Deutsches Krebsforschungszentrum (DKFZ) Heidelberg

2019

Experimentelle und Translationale Gynäkologische Onkologie

Prof. Dr. med. Frederik Marmé - Medizinische Fakultät Heidelberg, Universität Heidelberg

Orthopädie

Prof. Dr. med. Sascha Gravius - Rheinische-Friedrich-Wilhelms Universität Bonn

Kardiovaskuläre Pharmakologie (W1-Juniorprofessur Tenure Track)

Prof. Roxana Ola - University of Medicine and Pharmacy, Cluj Napoca, Romania

5.2 Sitzungen / Gremienarbeit / AGs

Fakultätsvorstandssitzungen:

2018 > 8 Sitzungen (23.01.18, 21.02.18, 14.03.18, 13.06.18, 11.07.18, 10.10.18, 07.11.18, 05.12.18,

2019 > 6 Sitzungen (09.01.19, 20.02.19, 19.03.19, 29.05.19, 10.07.19, 08.10.19,

Fakultätsratssitzungen:

2018> 9 Sitzungen (31.01.18, 28.02.18, 21.03.18, 16.05.18, 20.06.18, 18.07.18, 17.10.18, 12.12.18,

Sondersitzung Fakultätsrat 14.06.18

2019 > 5 Sitzungen (16.01.19, 26.02.19, 05.06.19, 17.07.19, 12.12.19

Vorstandskommissionen:

Nachwuchsförderung 13.03.19, 09.04.19, 19.08.19,

Gleichstellung an den Fakultäten Uni Heidelberg Treffen am 27.04.18, 30.11.18, 11.01.19,

Fortbildung zur Umgang mit sexueller Belästigung in Heidelberg 05.11.19

Nachwuchsförderung

Beratungsgespräche Frauenförderung

2018: Retreat der Fakultät 20.-21.04.18

5.3 Ausblick 2020

Der Umzug der MEDI-KIDS in das feste Gebäude wird nach vielen Jahren Planung realisiert.